

## **Herder, Johann Gottfried: 17. Die Sorge (1773)**

- 1 Freunde, darum sollt ich sorgen  
2 Unter welchem Dach ich lebe?  
3 Wenn ich drunter nur verborgen,  
4 Froh und frei und glücklich lebe;  
5 Und ums ungewisse Morgen  
6 Nicht in Furcht und Hoffen schwebe –  
7 ChOR:  
8 Das sind Schätze! auf den Wogen  
9 Kommen sie nicht angezogen.
- 10 Wenn ich aus dem Flusse trinke  
11 Spiegelhelles, reines Wasser,  
12 Und dabei mich glücklich dünke,  
13 Und wie jener reiche Prasser,  
14 Nicht in goldnen Ketten hinke,  
15 Um ein Tröpfchen Rebenwasser –  
16 Freunde, traut nicht leerem  
17 Schimmer, Goldne Ketten drücken immer.
- 18 Schön ists, hohes Herz zu fühlen,  
19 Kämpfen können mit dem Glücke,  
20 Oft den Sieg ihm abzuzeigen,  
21 Nimmer weichen ihm zurücke,  
22 Durch die Dornen fort sich wühlen,  
23 Auf zum freien Sonnenblicke! –  
24 ChOR:  
25 Freunde, nie dem Glück sich beugen,  
26 Heisset, zu den Göttern steigen.
- 27 Aber, auch das Glück besieget,  
28 Hat noch niemand überwunden,  
29 Der sich unter Amorn schmieget.  
30 Denn hat Ruhe je gefunden?

31 Wer dem Thor zu Füssen lieget,  
32 Der nur lohnen kann mit Wunden.  
33 ChOR:  
34 Blinder Knabe, seine Blinden  
35 Lohnet er mit Reu und Binden.

(Textopus: 17. Die Sorge. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67949>)